

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

§ 1 Vertragspartner

Vertragspartner des Vertrages für die Nutzung des SaaS Dienstes „Formtastic“ sind die Formtastic GmbH mit Sitz in der Amalienstr. 77, 80799 München („Anbieter“) und der Kunde.

§ 2 Gegenstand des Vertrages

Der Anbieter stellt mit Formtastic die notwendige Serverinfrastruktur für die Bearbeitung, Verwaltung und Speicherung von Informationen, im Rahmen eines Dienstvertrages gem. §§ 611 ff. BGB dem Kunden zur Verfügung.

Während des Registrierungsprozesses akzeptiert der Kunde diese AGB und den Vertrag zur Auftragsverarbeitung, der einen wesentlichen Bestandteil der AGB bildet.

§ 3 Pflichten des Anbieters

1. Die Software des Anbieters wird als Cloud-Computing-Lösung bereitgestellt und läuft auf den Rechenzentren des Anbieters. Der Kunde erhält einen kennwortgesicherten Zugang zu Formtastic.
2. Der Anbieter stellt dabei dem Kunden die technische Möglichkeit zur Verfügung, den unter § 2 beschriebenen Service über das WorldWideWeb zu erreichen. Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Dienstes – also nicht des WorldWideWeb – ist der Anbieter verantwortlich.
3. Die Erreichbarkeit des Services beträgt im Jahresmittel 98,50 %. Hiervon ausgenommen sind jedoch Zeiten, in denen die Erreichbarkeit aufgrund von technischen oder sonstigen Problemen, die nicht im Einflussbereich des Anbieters liegen (z.B. höhere Gewalt, Verschulden Dritter, serverseitige Manipulationen Dritter durch Störangriffe, Ausfall der API Schnittstellen zu Drittanbietern, vorher dem Kunden rechtzeitig mitgeteilte Wartungsleistungen etc.) unterbrochen wird.

§ 4 Pflichten des Kunden

1. Sollte es bei der Nutzung der Server gemäß § 3 Abs. 1 dieses Vertrages zu Störungen kommen, so wird der Kunde den Anbieter von diesen Störungen unverzüglich per E-Mail oder Telefon in Kenntnis setzen.

2. Der Kunde ist verpflichtet, mit den Zugangsdaten gemäß § 3 Abs. 1 dieses Vertrages sorgfältig umzugehen, diese nicht weiterzugeben, und eine missbräuchliche Benutzung der Zugangsdaten durch Dritte zu verhindern. Als unbefugte Dritte im Sinne des § 4 Abs. 2 dieses Vertrages gelten nicht die Personen, die den Zugang, der Gegenstand dieses Vertrages ist, mit Wissen und Willen des Kunden nutzen. Der Kunde sichert dem Anbieter zu, dass er dem Anbieter stets rechtzeitig alle für die erfolgreiche Erbringung seiner Dienstleistung erforderlichen Informationen in Textform übermittelt und keine Kampagnen oder Inhalte gespeichert bzw. in das Internet eingestellt werden, deren Bereitstellung, Veröffentlichung oder Nutzung gegen geltendes Recht oder Rechte Dritter (insbesondere gegen das Namens- und Markenrecht, das Datenschutzrecht oder andere rechtliche Bestimmungen etc.) verstoßen.
3. Der Kunde verpflichtet sich, den Anbieter von Ansprüchen Dritter gleich welcher Art freizustellen, die aus der Rechtswidrigkeit von Inhalten resultieren, die der Kunde auf den Servern der Anbieter gespeichert hat. Die Freistellungsverpflichtung umfasst auch die Verpflichtung, den Anbieter von angemessenen Rechtsverteidigungskosten (z.B. Gerichts- und Anwaltskosten) vollständig freizustellen.
4. Der Kunde verpflichtet sich in regelmäßigen Abständen seine Daten aus dem „Formtastic“ System über die Exportfunktion zu sichern.

§ 5 Sperrung von Inhalten

Wenn und soweit der Kunde entgegen der Zusicherung gemäß § 4 Abs. 3 dieses Vertrages rechtswidrige Inhalte speichert bzw. in das Internet einstellt, wird der Anbieter den Kunden entsprechend unterrichten. Der Anbieter behält sich in diesen Fällen das Recht zur Sperrung des Dienstes oder Verweigerung seiner Erfüllungspflicht aus diesem Vertrag vor, soweit er rechtlich hierzu befugt oder gar verpflichtet ist.

§ 6 Vergütung und Preisanpassung

1. Der Kunde verpflichtet sich, die im ausgewählten Tarif festgelegte Vergütung zur Nutzung von Formtastic zu zahlen.
2. **Preisanpassungsrecht:** Der Anbieter ist berechtigt, die vereinbarte Vergütung nach billigem Ermessen anzupassen, um Veränderungen der Gesamtkosten Rechnung zu tragen (z. B. Steigerung der Kosten für die technische Infrastruktur, Lizenzgebühren für Drittsoftware, Personal- oder allgemeine Verwaltungskosten). Eine Anpassung ist nur einmal pro Kalenderjahr zulässig.
3. **Ankündigung:** Preisänderungen werden dem Kunden mindestens sechs (6) Wochen vor ihrem Inkrafttreten per E-Mail mitgeteilt.
4. **Sonderkündigungsrecht:** Erhöht sich der Preis um mehr als 10 %, steht dem Kunden ein Sonderkündigungsrecht zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Erhöhung zu. Übt der

Kunde dieses Recht nicht innerhalb von vier (4) Wochen nach Erhalt der Mitteilung aus, gilt die Änderung als akzeptiert.

5. **Funktionserweiterungen:** Der Anbieter behält sich vor, für nachträglich neu eingeführte Zusatzfunktionen oder Module eine separate Vergütung festzulegen. Die Nutzung solcher neuen Funktionen ist optional und erfolgt nur nach expliziter Buchung durch den Kunden.

§ 7 Zahlungsmodalitäten

Die festgelegte Vergütung wird dem Kunden in Rechnung gestellt und über die gewählte Zahlungsmethode abgerechnet. Wir akzeptieren verschiedene Zahlungsarten, darunter Visa und Mastercard. Weitere akzeptierte Zahlungsarten werden während des Bestellvorgangs angezeigt.

Der Kunde hat die Kosten zu tragen, die durch eine Rückrechnung einer Zahlungstransaktion entstehen, sofern der Kunde den Grund für die Rückrechnung zu vertreten hat.

§ 8 Nutzungsrecht

Der Anbieter überträgt dem Kunden ein einfaches, auf die Laufzeit des Vertrages beschränktes und nicht-übertragbares Nutzungsrecht für die in § 2 beschriebenen Zwecke. Dies berechtigt den Kunden – für eigene Zwecke – zur Nutzung des Dienstes auf den vom Anbieter betriebenen Internetseiten. Jegliche Veränderungen im Rahmen der einfachen Nutzung sind untersagt.

§ 9 Gewährleistung und Haftung

1. Der Anbieter haftet für den Verlust von Daten nur bis zu dem Betrag, der bei ordnungsgemäßer und regelmäßiger Datensicherung durch den Kunden (gemäß § 4 Abs. 4) angefallen wäre, um die Daten wiederherzustellen.
2. Der Anbieter haftet für Schäden, außer im Fall der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (sog. Kardinalpflichten), nur, wenn und soweit der Anbieter, seine gesetzlichen Vertreter, leitende Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Kardinalpflichten sind abstrakt solche Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung dieses Nutzungsvertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung die Vertragspartner regelmäßig vertrauen dürfen. Im Fall der Verletzung von Kardinalpflichten haftet der Anbieter für jedes schuldhaftes Verhalten seiner gesetzlichen Vertreter, leitenden Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen.
3. Die vorgenannten Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten nicht für Schäden, die aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, der Übernahme

einer Beschaffenheitsgarantie oder einem arglistigen Verschweigen von Mängeln durch den Anbieter resultieren, sowie im Fall von Produkthaftungsansprüchen.

4. Schadensersatzansprüche gegen den Anbieter verjähren nach Ablauf von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt, in dem der Anspruch entstanden ist und der Gläubiger von den, den Anspruch begründenden, Umständen Kenntnis erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste. Ausgenommen von dieser Verjährungsverkürzung sind Schadensersatzansprüche im Sinne des vorstehenden Absatzes (3).
5. Soweit die Haftung des Anbieters ausgeschlossen ist, gilt dies auch für eine persönliche Haftung der Angestellten, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Vertreter, Gesellschafter und Erfüllungsgehilfen des Anbieters.
6. Der Anbieter haftet keinesfalls für Schäden infolge von Leistungsausfällen und Leistungsverzögerungen aufgrund unvorhersehbarer, von dem Anbieter, seinen gesetzlichen Vertretern oder seinen Erfüllungsgehilfen nicht zu vertretender Ereignisse (höhere Gewalt). Als Ereignisse höherer Gewalt gelten insbesondere Krieg, Unruhen, Naturgewalten, Feuer, Sabotageangriffe durch Dritte (wie z. B. durch Computerviren), Stromausfälle, behördliche Anordnungen, rechtmäßige unternehmensinterne Arbeitskämpfmaßnahmen und der Ausfall oder eine Leistungsbeschränkung von Kommunikationsnetzen und Gateways anderer Betreiber.

§ 10 Laufzeit, Kündigung

1. Das Nutzungsrecht von Formtastic startet nach der ersten Anmeldung im System.
2. Die Laufzeit ist unbegrenzt. Eine Kündigung eines bezahlten Tarifs kann entsprechend der dort festgelegten Kündigungsbedingungen erfolgen. Die Löschung des Accounts und aller darin enthaltenen Daten kann jederzeit vom Kunden selbst vorgenommen werden, sofern nicht noch ein bezahlter Tarif aktiv ist.
3. Beide Parteien sind berechtigt, den geschlossenen Vertrag jederzeit ohne Einhaltung einer Frist aus wichtigem Grund zu kündigen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn
 - a. der Kunde mit fälligen Zahlungen nach Erhalt der Zahlungserinnerung oder Mahnung länger als 10 Werktage in Verzug ist;
 - b. der Kunde gegen wesentliche Bestimmungen dieser AGB (§ 4) oder sonstiger Rechtsvorschriften verstoßen und trotz Abmahnung innerhalb einer angemessenen Frist keine Abhilfe geschaffen hat. Einer Abmahnung bedarf es dann nicht, wenn diese keinen Erfolg verspricht oder der Verstoß so schwerwiegend ist, dass dem Anbieter ein Festhalten am Vertrag nicht zumutbar ist.
4. Im Falle einer Kündigung verpflichtet sich der Anbieter sämtliche Zugänge bis zum Ende der Laufzeit zur Verfügung zu stellen.

§ 11 Wettbewerb

Beide Parteien vereinbaren die technischen und wirtschaftlichen Details ihrer Zusammenarbeit grundsätzlich vertraulich zu behandeln. Allerdings ist es beiden Parteien gestattet, in allgemeinen Kundeninformationen, Broschüren, Präsentationen etc. in allgemeiner Art darüber zu berichten, dass ein Dienstleistungsverhältnis zwischen den Parteien besteht.

§ 12 Datenschutz

1. Alle Daten werden in einem zertifizierten Rechenzentrum in Deutschland gespeichert.
2. Die Verarbeitung personenbezogener Daten, beispielsweise des Namens, der Anschrift oder E-Mail-Adresse einer betroffenen Person, erfolgt stets im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung und in Übereinstimmung mit den für die Formtastic GmbH geltenden landesspezifischen Datenschutzbestimmungen.

§ 13 Schlussbestimmungen

1. Auf den vorliegenden Vertrag ist ausschließlich deutsches Recht, unter Ausschluss der Verweisungsregelungen im Internationalen Privatrecht, anwendbar. Ausschließlicher Gerichtsstand ist München.
2. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder die Wirksamkeit durch einen später eintretenden Umstand verlieren, bleibt die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen unberührt. Anstelle der unwirksamen Vertragsbestimmungen tritt eine Regelung, die dem am nächsten kommt, was die Vertragsparteien gewollt hätten, sofern sie den betreffenden Punkt bedacht hätten. Entsprechendes gilt für Lücken dieses Vertrages.
3. Die AGB sind sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgefasst. Im Falle von Unstimmigkeiten oder Widersprüchen zwischen der deutschen und der englischen Fassung ist die deutsche Fassung maßgeblich.

§ 14 Änderung der AGB (Zustimmungsfiktion)

1. Der Anbieter behält sich vor, diese AGB jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu ändern, sofern dies aus triftigen Gründen (z.B. Gesetzesänderungen, höchstrichterliche Rechtsprechung oder zur Verbesserung des Leistungsangebots) erforderlich ist.
2. Änderungen werden dem Kunden mindestens sechs (6) Wochen vor ihrem geplanten Inkrafttreten per E-Mail übermittelt.

3. Die Änderungen gelten als genehmigt, wenn der Kunde ihnen nicht innerhalb von sechs (6) Wochen nach Zugang der Mitteilung in Textform widerspricht. Der Anbieter wird den Kunden in der Änderungsmitteilung ausdrücklich auf diese Folge und das Widerspruchsrecht hinweisen. Widerspricht der Kunde, wird der Vertrag zu den bisherigen Bedingungen fortgesetzt; der Anbieter behält sich in diesem Fall jedoch das Recht zur ordentlichen Kündigung unter Einhaltung der vertraglichen Fristen vor.